

# Offene Häuser laden ein

Bei der Mondnacht am 11. November gibt es Einblicke in bekannte Northeimer Gebäude

VON OLAF WEISS

**NORTHEIM.** Northeimer öffnen ihre Türen. Am Freitag, 11. November, findet die vierte Auflage der als Mondnacht bekannten „Langen Nacht der offenen Häuser“ statt. Von 19 bis 23 Uhr sind dann bekannte Gebäude der Stadt für Besucher geöffnet.

Die Gastgeber werden dabei vorstellen, was heute in den Mauern geschieht. Auch zur Geschichte der Gebäude können die Besucher einiges erfahren.

Folgende Gebäude sind diesmal mit dabei:

• **Reddersen-Haus:** Unter dem Motto „Leben und Arbeiten im Fachwerk“ will die Northeim Touristik ihr Domizil, eines der ältesten Gebäude der Stadt, vorstellen.

• **Sankt Spiritus:** „Geschichten und Ausstellungen“ lautet die Überschrift, unter der das Heimatmuseum seine Heimstatt präsentiert, die vor 500 Jahren als Herberge für durchreisende Pilger entstanden ist.

• **Medienzentrum:** Unter dem Titel „Von der Leihbücherei zum Medienzentrum“ wird die 1909 beginnende Geschichte der Bücherei in Northeim nachgezeichnet.

• **Fleischerei Wolf:** Die wechselvolle Geschichte des Hauses an der Ecke Kurze Straße / Hagenstraße vom Eisbunker über das Geschäftshaus eines Weinhändlers bis zur Fleischerei steht unter dem Titel „Vom Eiskeller zum Fleischerfachgeschäft“ im Mittelpunkt.

• **Papierus:** Das Haus Breite Straße 7 stammt aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die darunter liegenden Gewölbe sind wohl noch deutlich älter als der 1832 nieder-

gebrannte Vorgängerbau. Unter dem Titel „Apotheke und Buchhandlung auf Postmeisters Keller“ wird die Geschichte präsentiert.

• **Theater der Nacht:** „Von der Feuerwache zum Figurentheater“ beschreibt die Veränderung des Gebäudes aus den 1930er-Jahren, das nach einem Umbau seit 2001 Domizil des Theaters ist.

• **Brauereigewölbe:** Unter dem Wall liegen die ehemaligen Bierkeller der Northeimer Brauerei, die 1978 ihren Betrieb einstellte. Unter dem Titel „Wandlung“ werden sie bei der Mondnacht zugänglich gemacht. Denn geplant ist, sie künftig als Veranstaltungsort zu nutzen.

• **Superintendentur:** Das Gebäude am Entenmarkt ist aufwändig saniert worden. Grund genug, es unter der Überschrift „Das schiefe Haus steht wie eine Eins“ zu präsentieren.

• **Wohnanlage am Mühlentor:** Gebaut 1778 vom damaligen Bürgermeister Johann

Achternkirchen ist das stadt-bildprägende Gebäude, das unter dem Titel „Das Mühlentor zur Stadt“ gezeigt wird, heute ein Mehrfamilienhaus.

• **Ditib Norheim:** Unter der Überschrift „Eine Moschee öffnet sich“ lädt die Ditib-Gemeinde zu Besichtigungen ihres Gotteshauses sein.

• **Northeimer Neueste Nachrichten:** „Vom Ereignis zur Nachricht“ lautet das Motto, unter dem die Redakteure der Heimatzeitung ihre Arbeit für die gedruckte Zeitung und den Online-Auftritt [www.hna.de](http://www.hna.de) präsentieren.

• **Jugendherberge:** Als Säuglingsheim 1926/27 gebaut, ist das Gebäude seit 1957 Jugendherberge. Sie stellt sich vor mit dem Motto „Zu Gast in Northeim“.

Der Auftakt der Mondnacht findet ab 18.30 Uhr in der Zentrale der Kreis-Sparkasse Northeim statt. Dort wird an diesem Abend eine Ausstellung von Ralf Lürig eröffnet.

Als Abschluss gibt es um Mitternacht noch eine An-

dacht in der St-Sixt-Kirche, die ebenfalls den ganzen Abend geöffnet ist.

## VORVERKAUF

Eintrittskarten für die Neuauflage der Mondnacht kosten sieben Euro. Es gibt sie bei der Tourist-Information im Reddersen-Haus, Am Münster 6, Telefon 055 51/91 30 66. In einer kleinen Serie werden wir in den kommenden Wochen die Gastgeber und ihre Häuser in der HNA vorstellen. (ows)



Werben für die Mondnacht: Die Gastgeber freuen sich auf Besucher in ihren Häusern.

Foto: Timper/nh